Wintersportliches

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **67 (1941)**

Heft 7

PDF erstellt am: **06.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-477172

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Sieben oder neun?

Mancher hat der heil'gen Sieben
Sich für alle Zeit verschrieben,
Und in gläubiger Verehrung
Widerspricht er der Vermehrung.

Wenn das Radwerk mahnend knarrt
Im Geröll der Gegenwart,
Würde besser unverweilt
Des Gefährtes Last verteilt.

Spaltet engen Geistes Nebel,
Braucht die dargebotnen Hebel,
Ueberwindend Stock und Stein,
Und fügt neue Kräfte ein! Gnu

Eine düstere Geschichte

Langsam und vorsichtig tappe ich durch die pechschwarze Nacht. Petrus hat verdunkelt und wir da unten auch! Noch können meine Augen nichts unterscheiden. Doch langsam bekomme ich Mut und stapfe mit schlafwandlerischer Sicherheit munter drauf los, als ob ich meiner Lebtag nichts anderes als dunkle Pfade gesucht hätte. Geschickt zirkle ich mich zwischen den schwarzen wandelnden Gestalten durch. Glücklicherweise haben sich die meisten von ihnen ein leuchtendes Zeichen an den Bauch gesteckt. Ich beschließe sogleich, zur reibungslosen Abwicklung des Trottoirverkehrs auch mein Scherflein beizutragen und mir bei nächster Gelegenheit ebenfalls ein solches Glühwürmchen anzustecken. Vorläufig aber freue ich mich heimlich über die schwarze, schützende Hülle, die mich umgibt. Man stelle sich doch vor: Da durchwandle ich eine sehr belebte Straße, eine Straße, in der man sonst mit todernster Miene und stolzen Ganges einherschreitet, in der man seine Mitmenschen mit kritischen Blikken zu messen pflegt und von ihnen mit oft noch kritischeren Blicken gemessen wird. Auf dieser selben Straße gehe ich nun meines Weges, ungestört, unbeobachtet, unsichtbar, ganz für mich allein!

Was wunder, daß mich der Uebermut befällt! — Warum sollte ich nicht einmal diese selbe Straße mit komisch aufgesetztem Hut durchbummeln? Den Kragen hochgestülpt, den Mantel offen und zurückgeschlagen, beide Hände in den Hosentaschen, den Hut schräg und tief in das Gesicht gezogen, so flaniere ich, irgendeine Schlagermelodie flötend, an meinen stillen stummen Mitmenschen vorüber und erinnere mich dabei irgend einer dubiosen Kriminalfilmfigur. Plötzlich fühle ich in meiner rechten Hosentasche einen Apfel, den ich über meiner Nachmittagsarbeit vergessen habe. Und mit einem Hochgenuß, wie ich ihn selten verspürt, beiße ich mitten in der belebten Straße in die köstliche, saftige Frucht und verschlinge sie mit Stumpf und Stiel. Nur die Kerne mag ich nicht leiden. Ich spucke sie ungeniert aus.

Darf ich's wagen, verehrter Leser, anzunehmen, daß Sie auf einem Gang durch die verdunkelten Straßen auch schon solcher Anwandlung befallen wurden?

Nun, sie hat ihr Gutes — bei allem Ernst der verdunkelten Welt.

Peter Bühl

«Aber Schaggi, was hät au das z'bedüte?»
«Abschied, Emmeli, Abschied. Abschied vom letschte Schüfeli Chohle!»

Wintersportliches

Ort der Handlung: Ski-Einstellraum im Hotel.

Mädy (unter der Türe stehend): «Weisch Du, was das heißt, en ‚Schi-go-lo'?»

Sepp (flickt an einem defekten Ski herum): «? ? ?»

Mädy: «I ha tänkt, Du wüssisch's nüd, susch hettisch scho lang Din Schi golo und chämisch emol go tanze.»

Und weg war sie. Igel

Ein neues Rezeptbuch für Cocktails, Desserts, Bowlen, Eis etc. gratis. Muster in den Spezialgeschäften. Bezugsquellen durch die Generalvertretung für die Schweiz:
BUSSINGER & WETTSTEIN + LUZERN

Bar
Restaurant
Konzert-Cafe
KONGRESS HAUS ZÜRICH
Zürichs Kongreßhaus im Zentrum der Stadt und im Zentrum Europas. Tel. 7 56 30

Der Spörtler
trinkt
EL-KOLA
KOLAHALTIGES TAFELWASSER GEZUCKERT, MIT KOHLENSÄURE UND ALPINEM ELMER-MINERALWASSER
Elmag Glarus

Fallende Riesen

Was knallt an den Hängen, was donnert im Tal?
Sind's etwa Haubitzen, Granaten?
Nein, friedlicher Arbeit fernhallend Signal
Läßt des Lärmens Bedeutung erraten:

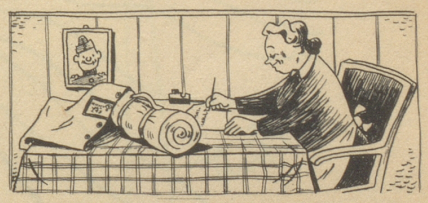
In Feldern, auf Triften, in Garten und Park
Geht's ragenden Bäumen ans Leben.
Sie stürzen, die Riesen, getroffen ins Mark —
Ihr Holz muß uns Brennstoffe geben!

Des Birnbaums schneeweiße Blütenpracht,
Der Buche ausladend Geäste,
Der Tanne tiefschattende Nadeltracht,
Besungen am Weihnachtsfeste —

Wir müssen sie opfern. Sie sind nun feil.
Den Wurzelstock sprengt die Patrone!
Den Stamm und die Äste zerhacket das Beil
Und ächzend fällt Krone um Krone.

Der Mensch braucht das Feuer in Stube und Herd,
Und mangeln im Winter die Kohlen,
So sind wir gerüstet, mit Prügeln bewehrt,
Dem Teufel das Fell zu versohlen!

Sirius



„Min Heiri hät gseit, dä Schlafsack vom Spatz seig eso bäumig. Ich lan em jetzt dänn eine schicke."

Der KORK-SPATZ ist der Schlafsack für den Soldaten, den Pfadfinder usw.
Mit Korkwolle gefüllt (+ Pat. 207943) praktisch, mollig warm, leicht und billig.
Mit wasserdichter Traghülle Fr. **24.—**
Im Militärdienst tausendfach erprobt.

ZELTBAU SPATZ ZÜRICH
Direkt vom Hersteller
HANS BEHRMANN
Hofackerstrasse 36, Tel. 26099

Bitte ausschneiden und einsenden
Senden Sie mir gratis Ihren ausführlichen Prospekt Name u. Adresse:

N